



REGGEN
BOGGEN
KINDERKRIPPE

Holzkirchner Str. 2

82110 Germering

089 – 89419755

regenbogen@germering.bayern.de

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild der Kinderkrippe „Regenbogen“	3
2	Rahmenbedingungen	3
2.1	Träger der Einrichtung	3
2.2	Lage	3
2.3	Gruppenstruktur/ Betreuungskapazität.....	4
2.4	Personal.....	4
2.5	Räumlichkeiten /Außenanlagen	4
3	Organisatorisches	9
3.1	Rechtliche Grundlagen	9
3.2	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8 SGBVIII	10
3.3	Öffnungs- & Buchungszeiten.....	10
3.4	Tag der offenen Tür	11
4	Der Bildungs- und Erziehungsplan U3 (BEP).....	11
4.1	Positives Selbstkonzept	11
4.2	Kognitive und lernmethodische Kompetenzen	12
4.3	Körperbezogene Kompetenzen.....	13
4.4	Emotionale und soziale Kompetenzen	14
4.5	Kommunikative Kompetenzen	15
5	Tagesablauf.....	16
6	Partizipation	17
7	Wickeln / Sauberkeitserziehung.....	18
8	Schlafen	18
9	Essen und Trinken.....	19
10	Dokumentation und Beobachtung	19
10.1	Portfolio.....	19
10.2	Beobachtungen	20
11	Übergänge gestalten	20
11.1	Eingewöhnung in der Krippe	20
11.2	Übergang in den Kindergarten	21
12	Elternarbeit/ Mitwirkung.....	21
12.1	Elternbeirat.....	22
12.2	Elternbefragung.....	22
13	Vernetzung mit anderen Einrichtungen	23
14	Schlusswort.....	23

1 Leitbild der Kinderkrippe „Regenbogen“

Die Kinderkrippe Regenbogen vertritt ein teiloffenes Konzept mit erweitertem Spielraum, indem die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen.

Dieser kindzentrierte Ansatz lässt viel Freiraum für individuelle Gestaltung und Umsetzung.

Während der Freispielzeit sind unsere Gruppen geöffnet, das heißt die Kinder können sich in den Räumlichkeiten ihrer Wahl zum Spielen aufhalten.

Der Mittelpunkt unserer Arbeit ist das Kind. Jedes Kind ist individuell und eine einzigartige Persönlichkeit, welches unterschiedliche Interessen, Fähigkeiten und Voraussetzungen mit sich bringt, auf welche wir gezielt eingehen und diese bestmöglich fördern möchten.

Dabei orientieren wir uns an dem Situationsansatz, bei welchem die Kinder genau beobachtet werden, um erkennen zu können, was sie bewegt und welche Bedürfnisse sie haben.

Daraus resultierend erfolgt unsere Zielsetzung und Auswahl der Umsetzung.

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayrischen Bildungs – und Erziehungsplan U3 (BEP) und dem Bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

2 Rahmenbedingungen

2.1 Träger der Einrichtung

Die Trägerin unserer Einrichtung ist die Stadt Germering.

2.2 Lage

Die Kinderkrippe liegt am westlichen Stadtrand von Germering im Erdgeschoss eines dreistöckigen Mehrfamilienhauses mit mehreren Eigentumswohnungen. Die Einrichtung ist umgeben von Reihen- und kleinen Mehrfamilienhäusern. In unmittelbarer Nähe gibt es Bushaltestellen mit Anbindung zur S-Bahn, welche auch zu Fuß in 15 Minuten erreichbar ist.

Das Einzugsgebiet der Kinderkrippe Regenbogen ist die gesamte Stadt Germering. Falls nicht alle Plätze von Kindern aus Germering belegt sind, können auch Kinder anderer Gemeinden aufgenommen werden.

2.3 Gruppenstruktur/ Betreuungskapazität

Die Kinderkrippe bietet Platz für insgesamt 24 Kinder.

In unserer Kinderkrippe gibt es zwei Krippengruppen, mit jeweils 12 Kindern pro Gruppe im Alter von 1- 3 Jahren.

2.4 Personal

In jeder Gruppe arbeiten drei qualifizierte Pädagog*innen. Zudem haben wir eine ausgebildete Assistenzkraft die Gruppenübergreifend tätig ist. Zusätzlich werden Sie bei uns immer wieder Praktikant*innen antreffen, die wir in ihrer Ausbildung unterstützen.

Wichtig für unsere pädagogische Arbeit sind eine offene und ehrliche Kommunikation untereinander. Wichtig hierbei sind auch unsere wöchentlichen Gesamtteamsitzungen sowie die Gruppenteamsitzungen.

In unseren Teamsitzungen werden aktuelle Gegebenheiten und Anliegen der Gruppen gemeinsam reflektiert und besprochen. Es werden Feste und Elternabende geplant und Aufgaben verteilt.

In unserer morgendlichen Pädagogen-Runde wird täglich der Tag besprochen, Aktionen geplant und bei Krankheitsfällen umstrukturiert.

Zur kontinuierlichen Weiterbildung und als Bereicherung unserer Arbeit besuchen unsere pädagogischen Mitarbeiter regelmäßig Fortbildungen und nehmen an Teamfortbildungen teil.

2.5 Räumlichkeiten /Außenanlagen

Zur Kinderkrippe gehören zwei Gruppenräume, ein Büro, ein separater Schlafräum, sowie ein Schlafräum im Gruppenraum integriert. Zudem eine Garderobe, ein großer Flur, ein Turnraum, ein Wickelraum mit Waschgelegenheit und Toilette.

Die Gruppenräume und der Flur sind während der „Freispielzeit“ für die Kinder komplett geöffnet und können genutzt und bespielt werden.

Rund um das Haus befindet sich ein kleiner Garten mit verschiedenen Spielmöglichkeiten, wie ein Sandkasten, ein Spielhaus mit Rutsche, eine Nestschaukel und eine Bobbycar Bahn.



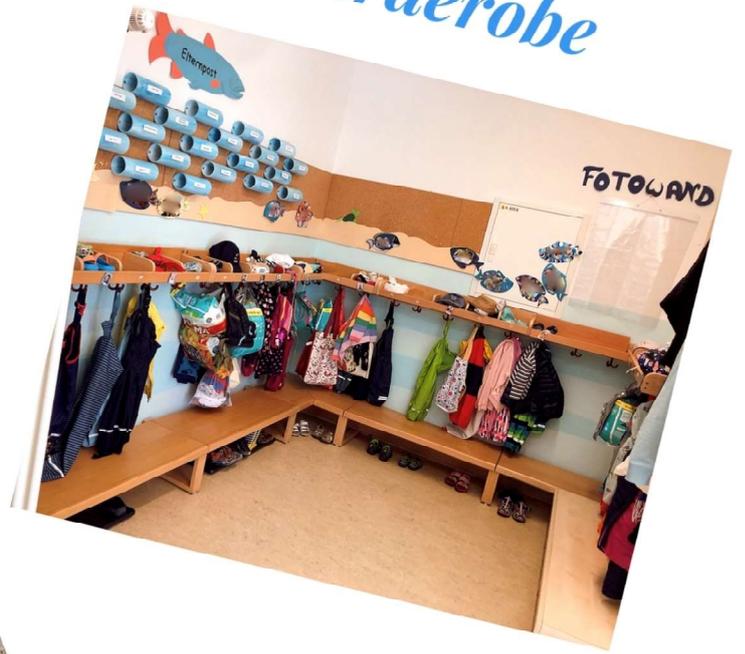
Seestern-Gruppe



Seepferdchen-Gruppe



Garderobe



Schlafräume



Garten



Flur





Bewegungsraum



Waschraum



3 Organisatorisches

3.1 Rechtliche Grundlagen

BayKiBiG

Das **Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz** (BayKiBiG) des Freistaats Bayern ist ein Landesgesetz, das 2005 vom Bayerischen Landtag erlassen wurde. Wesentliche Ziele sind

- ❖ der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung und
- ❖ die Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bereich der Betreuung.

Unfallversicherung

Unsere Kinder sind in der Kindertagesstätte bei Unfällen versichert. Der gleiche Versicherungsschutz gilt auch für den direkten Hin- und Nachhauseweg (Wegeunfall) sowie bei Ausflügen und Veranstaltungen der Kinderkrippe „Regenbogen“.

Aufsichtspflicht

In der Zeit, in der Ihre Kinder in unserer Einrichtung anwesend sind, übernehmen unsere pädagogischen Mitarbeiter/-innen die Personensorge. Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe beginnt mit der persönlichen Abgabe des Kindes an eine/n Mitarbeiter/ in der Einrichtung und endet mit dessen Abholung. Bitte achten Sie darauf, auch wenn Sie ihr Kind bereits abgeholt haben, dass die üblichen Regelungen der Einrichtung eingehalten werden z.B. kein Rennen und Herumtoben auf den Gängen und Wegen.

Auf den Wegen in die Einrichtung und nach Hause liegt die Aufsichtspflicht bei den Erziehungsberechtigten bzw. Abholberechtigten.

Bei Festen und anderen Veranstaltungen, bei denen die Eltern mit anwesend sind, liegt die Aufsichtspflicht immer bei den Erziehungs- und Personenberechtigten.

Sicherheitskonzept

Einmal jährlich finden Begehungen für die Arbeitssicherheit statt. Dabei werden die Einrichtung und die Spielgeräte in unserem Haus und der Außenanlage auf Sicherheit und Gesundheit für die Kinder und das Personal geprüft.

Zudem wurde eine Mitarbeiterin aus dem pädagogischen Personal an einem Seminar für „Sicherheit in Kindertagesstätten“ geschult.

Der Kurs „Erste Hilfe am Kind“ wird alle 2 Jahre vom gesamten pädagogischen Personal absolviert

3.2 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8 SGBVIII

„Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es: Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder einer Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder- und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen“

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist uns das wichtigste. Haben wir den Verdacht, dass es innerhalb der Familie Probleme gibt, die das Wohl des Kindes gefährden (z.B. Vernachlässigung, Missbrauch, Misshandlung) suchen wir das Gespräch mit den Eltern und versuchen unterstützend auf die Familien einzuwirken.

3.3 Öffnungs- & Buchungszeiten

Die Kinderkrippe ist von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Neben einer Mindestbuchung von 4 Stunden täglich, welche die Kernzeit von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr beinhalten muss, ist eine Buchungszeit innerhalb der Öffnungszeiten in verschiedenen Variationen möglich. Zur Verfügung steht eine Buchung an 5,3 oder 2 Tagen.

<u>Bringzeiten:</u>	<u>Abholzeiten:</u>
07:00 – 08:00 Uhr (Frühdienst)	11:45 – 12:00 Uhr
08:00 – 08:30 Uhr	14:30 – 15:00 Uhr
	15:00 – 16:00 Uhr
	16:00 – 17:00 Uhr

Unsere Ferienschlusszeiten betragen bis zu 30 Arbeitstage und 5 Fortbildungstage im KiTa-Jahr.

3.4 Tag der offenen Tür

Vor dem jährlichen Anmeldezeitraum für Kinderkrippen ermöglichen wir interessierten Eltern mit ihren Kindern, unsere Einrichtung am Tag der offenen Tür zu besuchen.

An diesem Tag können Sie sich über unsere Einrichtung informieren, das Team kennenlernen, die Räumlichkeiten ansehen und Fragen stellen.

Die genauen Termine hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

<https://www.germering.de/kinderkrippe-regenbogen>

4 Der Bildungs- und Erziehungsplan U3 (BEP)

Auf spielerische Weise vermittelt das pädagogische Personal den Kindern die grundlegenden Basiskompetenzen (Fähigkeiten) und Ressourcen (Fertigkeiten), die im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) festgehalten werden.

Unser Ziel ist es jedes einzelne Kind in seiner Neugierde und Freude am entdecken altersgemäß zu unterstützen und zu fördern.

Dabei orientieren wir uns an den genannten Basiskompetenzen:

4.1 Positives Selbstkonzept

Ein wichtiger Schritt in den ersten Lebensjahren ist das Entdecken des eigenen „Ich“. Hinzu kommt das Streben, die Welt eigenständig zu erkunden.

Es ist uns als Pädagogen besonders wichtig dem Kind ein positives Selbstbild zu vermitteln und ihm zu zeigen wie wertvoll es ist. Wir unterstützen jedes Kind auf dem Weg zu sich selbst zu finden und die Welt zu entdecken.

Dabei leben wir den Kindern eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber unserer Umwelt, anderen Menschen, sowie Tieren und Pflanzen vor.

Die Kinder werden bei uns ständig in den verschiedensten Entwicklungsbereichen gefördert und können sich selbst ausprobieren, um stolz auf ihre eigenen Leistungen zu sein.

Das pädagogische Personal bringt den Kindern jederzeit die nötige Wertschätzung entgegen, was sich in Form von Lob und Anerkennung (z.B für gebastelte Werke) zeigt.

4.2 Kognitive und lernmethodische Kompetenzen

Die ersten drei Lebensjahre ist das Alter, in dem Kinder so viel und schnell lernen, wie sonst kaum mehr.

Kinder sind Forscher und Entdecker. Sie untersuchen Dinge, nehmen diese in den Mund, sehen es an, befühlen und können dies mit Ausdauer über eine lange Zeit hinweg.

Die Entwicklung dieser Kompetenz spielt daher eine zentrale Rolle für die frühkindliche Bildung. Wenn Kinder in frühen Jahren schon erfahren können, dass sie selbst Einfluss auf ihr Erlernen haben und den Spaß daran entdecken können, dann sind wichtige Grundlagen für das lebenslange Lernen bereits gelegt.

Zu der Kognitiven Kompetenz gehört das Erlernen und Entdecken vieler unterschiedlicher Fähigkeiten, wie z.B.:

- ❖ Die differenzierte Wahrnehmung. Zu wissen wie etwas schmeckt, wie es riecht.
- ❖ Die Problemlösekompetenz. Wie kann ich etwas aus dem Regal holen, wenn ich selbst nicht drankomme?
- ❖ Die Denkfähigkeit: Begriffe bilden, Zusammenhänge erkennen, logisches Denkvermögen.
- ❖ Gedächtnis und Aufmerksamkeit.

Um sich alle diese Fähigkeiten anzueignen, müssen Kinder ausprobieren dürfen.

Durch Experimentieren und durch das Beobachten der anderen Kinder oder Erwachsenen lernen Kinder.

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern so viel Raum wie nötig um es die Dinge erforschen zu lassen, an welchen das Kind Interesse zeigt.

Unterstützend bieten wir spielerisch das Experimentieren mit Farben und Formen an. Üben das Schneiden mit einer Hilfsschere und Falten gemeinsam Papier.

4.3 Körperbezogene Kompetenzen

Kinder bewegen sich gerne in ihren ersten drei Lebensjahren. Dazu nützen sie alle Sinne um ihre Umwelt zu erkunden.

Durch Bewegen, Tasten, Hören, Schmecken, Sehen und Riechen macht das Kind seine Erfahrungen und gewinnt Einsichten über seine Um/-Welt.

Wir versuchen die Kinder von Anfang an dabei zu unterstützen bzw. zu sensibilisieren, Spaß und Freude an Bewegung, dem Erkunden und dem Lernen zu entwickeln und die Bedürfnisse des eigenen Körpers und der Gesundheit wahrzunehmen.

Da Kinder in diesem Alter ihre eigenen Gefühle, Empfindungen, Ängste und Wünsche oftmals noch gar nicht ausdrücken können, sehen wir es als unsere Aufgabe die Bedürfnisse der Kinder mithilfe von Körpersprache, Gestik und Mimik festzustellen und diese befriedigen zu können.

Ganz wichtig sind uns auch die Grundbedürfnisse, wie Schlafen und Ruhen, Essen und Trinken und Körperpflege welche in diesem Altersbereich im Mittelpunkt des pädagogischen Alltagsgeschehens stehen.

So setzen wir die Schwerpunkte in der täglichen Arbeit um:

- ❖ Die Kinder bewegen sich sehr viel im Freispiel, im Garten, oder im Spiel. Wir lassen den Bewegungsdrang der Kinder freien Lauf und bieten ihnen dafür ein sicheres Umfeld.
- ❖ Es ist wichtig den Kindern Entspannungsphasen anzubieten, damit die Kinder lernen bewusst zur Ruhe zu kommen. Gemeinsames Kuscheln, ruhige Aktivitäten wie Buchbetrachtungen und die Mittagsruhe gehören zu einem festen Bestandteil des pädagogischen Alltags.
- ❖ Das Wickeln, der Toilettengang und das Händewaschen bieten tägliche Situationen im Alltag, die Kinder für die Körperpflege zu sensibilisieren und zu Selbstständigkeit zu erziehen.
- ❖ Grundwissen über die Ernährung wird in gezielten Angeboten, wie gemeinsamen Backen und Kochen mit den Kindern, sowie durch das Betrachten von Bilderbüchern, welche dieses Thema aufgreifen vermittelt. Auch durch das tägliche Anbieten von Obst und Gemüse.

4.4 Emotionale und soziale Kompetenzen

Die Entwicklung der emotionalen und sozialen Kompetenzen hängt stark von den Interaktionserfahrungen des einzelnen Kindes ab. Eine sichere Bindung der Kinder an eine Bezugsperson stärkt die Kompetenzen der Kinder.

Diese Fähigkeiten können in allen Bildungsbereichen gestärkt werden. Eine gemeinsame Bilderbuchbetrachtung oder in den Alltagssituationen, wie dem Wickeln des Kindes, oder dem Mittagsschlaf.

Wichtig ist es einfühlsam mit den Emotionen der Kinder umzugehen und auf diese einzugehen.

Es ist wichtig Emotionen zuzulassen, den Kindern helfen diese zu benennen. Nur so trauen sich die Kinder über ihre Emotionen zu sprechen.

Durch die Benennung der Gefühle (Beispiel: „Mimi ist traurig, Mimi muss weinen“) ist es für die Mitmenschen leichter zu erfahren, warum es dem Kind nicht gut geht.

Durch das Gespräch über die Gefühle der Kinder wird auch die soziale Kompetenz gestärkt, da die Beziehung zum Kind vertieft wird.

Deshalb ist es uns auch wichtig, dass jedes Kind während der sensiblen Phase der Eingewöhnung, seine feste Bezugsperson in der Krippe hat.

Das Gemeinschaftsgefühl wird in unserer Einrichtung mithilfe von gemeinsamen Aktivitäten, wie Ausflügen und Spaziergängen, oder das gemeinsame Anpflanzen von einem Beet gestärkt.

Aber auch durch das gemeinsame Freispiel und den festen Ritualen wie dem Morgenkreis kommen wir als Gruppe zusammen.

4.5 Kommunikative Kompetenzen

Kommunikation ist eine grundlegende Voraussetzung, um Kompetenzen in allen Bildungsbereichen aufzubauen und zu stärken.

Kommunikation bei Kindern im Krippenalter findet sowohl sprachlich (verbal) als auch durch Mimik und Gestik (non-verbal) statt.

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, sorgfältig darauf zu achten, wie sich das einzelne Kind mitteilt, um mit entsprechendem Feingefühl darauf eingehen zu können.

Durch verschiedene Aktivitäten wie zum Beispiel dem täglichen Morgenkreis, oder dem gemeinsamen Essen, findet eine Interaktion statt, die dafür sorgt, dass der Wortschatz des Kindes Stück für Stück aufgebaut und erweitert wird.

Für die älteren Kinder, welche sich kurz vor dem Übergang in den Kindergarten befinden, bieten wir „Kiga-Stunden“ an. Diese bieten den Kindern gezielte Angebote zur Vorbereitung auf den Kindergarten an.

5 Tagesablauf

07:00 – 08:00 Uhr	Frühdienst in der Seepferdchen – Gruppe
08:30 – 08:30 Uhr	Bring- & Freispielzeit
08:30 Uhr	Wir beginnen den Tag mit einem Morgenkreis
09:00 – 09:45 Uhr	Frühstück anschließend wird gewickelt und auf die Toilette gegangen
09:45 – 11:00 Uhr	Zeit für Freispiel & Angebote, Garten oder Ausflüge
11:00 – 11:45 Uhr	Mittagessen
11:45 – 12:00 Uhr	Abholzeit
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagsschlaf/Mittagsruhe
14:15 – 14:30 Uhr	Snack-Zeit
14:30 – 15:00 Uhr	Abholzeit/Freispiel
15:15 – 15:30 Uhr	Brotzeit
15:00 – 16:00 Uhr	Abholzeit & Zeit für Freispiel, malen, Bilderbücher anschauen oder Garten gehen

6 Partizipation

Definition: (Zitat) „Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen und damit Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie das Ermöglichen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Beschwerde- und Streitkultur, sowie eine Kultur der Konfliktlösung sind weitere Aspekte von Partizipation“ (Quelle: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren)

Die Kinder werden je nach Entwicklungsstand in den täglichen pädagogischen Alltag bei Entscheidungen mit einbezogen. Diese Entscheidungen betreffen meistens den Tagesablauf oder das Tagesprogramm (z.B. „Garten oder Spaziergang?“ „Was sollen wir spielen?“)

Die Kinder werden so zu Eigenständigkeit und Mitgestaltung der Lernumgebung angeregt.

Die Kinder können ab dem Freispiel so auch selbst bestimmen, in welchen Räumlichkeiten sie sich aufhalten möchten, mit welchen Spielmaterialien sie spielen möchten und auch mit wem sie gerne spielen möchten. Sie lernen so ihre eigenen Bedürfnisse wahr zu nehmen und diese auch weitestgehend zu stillen. Lernt ein Kind sich als einen selbstbestimmten Menschen wahr zu nehmen, welcher in seiner Persönlichkeit ernst genommen wird, so wird es sich auch für seine Mitmenschen verantwortlich zeigen.

7 Wickeln / Sauberkeitserziehung

Wickeln ist Beziehungszeit!

Es gibt am Tag nicht viele Momente in der Krippe, in denen die Kinder eine/n Bezugserzieher/in ganz für sich alleine haben. Daher ist es uns besonders wichtig, die Wickelsituation mit den Kindern so ruhig und liebevoll wie möglich zu gestalten. Ein/e Pädago*in schenkt hier einem Kind seine ganze Aufmerksamkeit.

Bei uns wird das Kind in den Wickelvorgang komplett mit einbezogen, indem es die Schublade selbstständig öffnen darf und sich einen Windel herausnehmen darf.

Während des Wickelvorgangs begleiten die Pädagogen das Ganze auf sprachlicher Ebene, um die Handlung für das Kind nachvollziehbar zu machen.

Sauberkeitserziehung läuft bei jedem Kind individuell ab. Wir geben jedem Kind die Zeit, die es benötigt, um seinen Rhythmus zu finden. Wichtig hierbei ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In dieser Zeit sind regelmäßige Gespräche, welche uns als Einrichtung und Sie als Eltern auf dem Laufenden halten, ein besonderer Bestandteil.

Durch Beobachten der „großen“ Kinder, welche bereits selbstständig auf die Toilette gehen, folgen die Kinder dem Prinzip der Nachahmung.

Erst durch viele positive Erfahrungen erlebt das Kind das Sauberwerden als etwas Selbstverständliches.

8 Schlafen

Beim Mittagsschlaf in der Krippe ist uns besonders wichtig, gut von den Eltern informiert zu sein, da jedes Kind seine ganz eigenen Schlafgewohnheiten und Einschlafrituale mit sich bringt.

Kinder, die nicht mehr schlafen, machen eine einstündige Ruhepause und können danach im Gruppenraum etwas ruhiges spielen, malen oder Bücher anschauen.

Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Von Zuhause bringen die Eltern alles mit, was das Kind zum Schlafen benötigt, Bettwäsche, einen Schnuller, Stofftiere, Kissen, ein Tuch, etc.

Während der Schlafenszeit ist immer eine Person im Schlafraum anwesend.

9 Essen und Trinken

In unserer Kinderkrippe legen wir Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Wir bitten Sie daher ihren Kindern täglich eine wechselnde Brotzeit ohne Verpackung in einer Brotzeitdose mitzugeben.

Bitte verzichten Sie auf Süßigkeiten, wie Milchschnitte, Nutellabrot, Kekse und Schokolade.

Zu unserem gemeinsamen Frühstück bieten wir den Kindern immer die Auswahl zwischen ungesüßtem Tee oder Wasser an. Die Trinkflaschen/ Becher der Kinder stehen immer in direkter Reichweite, sodass die Kinder selbst entscheiden können, wann sie etwas trinken möchten.

Unser Mittagessen beziehen wir von der Großküche der Stadt Germering, diese beliefert alle städtischen Kindergärten, Horte und Kinderkrippen.

Kinder die bestimmten Allergien und Unverträglichkeiten aufweisen, werden bei der Essenszubereitung berücksichtigt. Bitte weisen Sie das pädagogische Personal bereits bei dem Erstgespräch in der Einrichtung auf Unverträglichkeiten hin, sodass rechtzeitig gehandelt werden kann.

10 Dokumentation und Beobachtung

Beobachtung und Dokumentation sind wesentliche Grundlagen des pädagogischen Handelns.

Die Kinder werden während des Freispiels, aber auch bei gezielten Angeboten intensiv beobachtet. Durch dieses gezielte Beobachten werden die Kompetenzen der Kinder wahrgenommen und können intensiv gefördert und gestärkt werden.

Für die Dokumentation der Beobachtungen arbeiten wir mit zwei unterschiedlichen Werkzeugen:

10.1 Portfolio

Das Portfolio ist eine verankerte Form der Lern- und Entwicklungsdokumentation (BEP). An seinem ersten Krippentag bekommt jedes Kind seinen eigenen Ordner, in welchem im Laufe der Zeit verschiedenste Entwicklungsschritte und Erinnerungen in Form von gemalten Bildern, Bastelarbeiten des Kindes und Fotos festgehalten werden.

Die Pädagogen fügen kleine Geschichten aus dem Alltag des Kindes, Erfolgserlebnisse, Lieder und Fingerspiele hinzu.

Durch diese besondere Art der Dokumentation wird jedes Kind in seiner individuellen Persönlichkeit wertgeschätzt.

10.2 Beobachtungen

In unserer Kinderkrippe wird für jedes Kind ein Beobachtungsbogen angelegt. Dieser Bogen bezieht sich auf die verschiedenen Bildungsbereiche.

Die Kinder werden in den verschiedensten Situationen von den Pädagog*innen beobachtet, dies kann während des Freispiels geschehen oder während eines gezielten Angebotes.

Für die Beobachtungen nutzen wir in unserer Einrichtung einen eigens erstellten Beobachtungsbogen, welcher uns optimal zu unseren zusätzlichen Notizen bei der Dokumentation der einzelnen Entwicklungsschritte des Kindes unterstützt.

11 Übergänge gestalten

11.1 Eingewöhnung in der Krippe

Die Aufnahme der neuen Kinder in unserer Einrichtung findet zeitlich gestaffelt statt, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben in Ruhe in der Krippe anzukommen.

Bitte planen Sie sich als Eltern genügend Zeit für die Eingewöhnung ein, um Ihrem Kind die Zeit zu geben, die es benötigt um sich bei uns wohl zu fühlen.

Die Zeit des Ankommens in der Krippe nennen wir „Eingewöhnung“.

Eine gut gelungene Eingewöhnung ist die Basis, damit sich ihr Kind in der Krippe wohlfühlen kann.

Für die Kinder soll es normal werden, sich in der Krippe geborgen und verstanden zu fühlen. Dies ist ein Prozess, für den Sie als Eltern Zeit einplanen müssen.

Auch hier gilt es zu berücksichtigen: jedes Kind ist individuell, die einen brauchen mehr Zeit um sich von den Eltern zu lösen, den anderen fällt es leichter.

Deshalb erfolgt unsere Eingewöhnung schrittweise auf mehrere Tage aufgeteilt.

Gemeinsam mit einem Elternteil entdeckt das Kind das neue Umfeld und eine Bezugsperson des pädagogischen Kräfte nimmt Kontakt zu dem Kind auf.

Wichtig hierbei ist es dem Kind genügend Zeit einzuräumen, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen.

Ein Tag in unserer Kinderkrippe ist für ein Kind eine ganze Menge an Eindrücken und neuen Erlebnissen, welche es Stück für Stück verarbeiten muss. Aufgrund dessen steigern wir die Anwesenheitszeit ihres Kindes individuell von 1 Stunde bis zu einem ganzen Vormittag oder Tag. Wichtig ist, dass Sie für uns immer telefonisch erreichbar sein müssen.

Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn das Kind in der Krippe mitspielt, sich trösten lässt, mitisst und schläft. Dies ist in den meisten Fällen nach 2-6 Wochen der Fall. Bitte Berücksichtigen Sie dies beim planen des Starts in die Arbeitswelt.

11.2 Übergang in den Kindergarten

Um die Kinder, die in den Kindergarten kommen besser vorzubereiten, haben wir uns einmal wöchentlich eine Stunde mit den zukünftigen Kindergartenkindern eingeräumt. In dieser Zeit, werden gezielt nur Angebote gemacht, welche an die Förderung der „älteren“ Kinder angepasst ist. Zudem wird in dieser Zeit immer wieder über den Kindergarten gesprochen. Darüber hinaus werden wir kleinere Ausflüge mit den Kindern zu ihren zukünftigen Einrichtungen machen. Mithilfe dieser Ausflüge, den Gesprächen über den Kindergarten und den altersentsprechenden Angeboten soll den Kindern der Übergang von der Krippe in den Kindergarten erleichtert und die Vorfreude der Kinder geweckt werden.

12 Elternarbeit/ Mitwirkung

Im Oktober findet der erste Elternabend, an diesem Abend wird auch der Elternbeirat für das angehende Krippenjahr gewählt. Im zweiten „Halbjahr“ findet ein weiterer Elternabend statt.

Während unseres Krippenjahres finden verschiedene Feste und Feiern statt, bei denen ein reger Austausch unter den Eltern und dem Pädagogischen Personal stattfindet.

Alle Eltern sind bei den Festen jederzeit herzlich eingeladen sich aktiv mit einzubringen.

Zudem bieten wir zweimal im Jahr einen Elterngesprächstag an oder bei Bedarf.

12.1 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern der aufgenommenen Kinder- also ein Mitwirkungsorgan.

Der Elternbeirat dient als Sprachrohr zwischen den Eltern der Einrichtung, sowie auch für das Personal und den Träger der Kinderkrippe. Er nimmt Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegen, prüft diese und bringt Sie gegenüber der Kita-Leitung ein.

Der Elternbeirat kann und soll sich an allen wesentlichen Entscheidungen und Aufgaben beteiligen. Hierbei kommt es auf eine gute Kooperation und vor allem gemeinsam aufeinander abgestimmte Entscheidungen zusammen mit der Einrichtung an.

Die wesentlichen Aufgaben des Elternbeirates beinhalten:

- Vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den Fachkräften
- Förderung der Zusammenarbeit von Träger, Einrichtung und Eltern
- Verständnis der Eltern wecken für die Arbeit in der Einrichtung
- Weitergeben von Wünschen, Anregungen, Vorschlägen und Kritik der Eltern an die Leitung und den Träger
- Beteiligung an allen wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung, insbesondere der Organisation von Festen.

Die Wahlen des Elternbeirats finden beim ersten Elternabend im Krippenjahr statt.

12.2 Elternbefragung

Einmal im Jahr findet unsere Elternbefragung statt. Diese Befragung dient zur Sicherung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit.

13 Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Germering und anderer Träger sind miteinander vernetzt. So finden regelmäßig Treffen der Leitungen für den allgemeinen, organisatorischen und fachlichen Austausch statt. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen bezieht sich primär auf die Kolleginnen und Kollegen der Krippen in Germering und dem Landkreis sowie auf die Germeringer Kindergärten. Zudem sind auch die Kollegen/-innen von heilpädagogischen Einrichtungen sowie integrativen Kindergärten der Stadt wichtige Gesprächspartner/-innen.

Unsere Einrichtung steht auch in Verbindung mit diversen Fach- und Beratungsstellen, sowie dem Landratsamt Fürstfeldbruck (Jugendamt/Kindertagesstättenaufsicht).

14 Schlusswort

In allen städtischen Einrichtungen werden die fachlichen Konzeptionen regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Diese Konzeption zeigt den aktuellen Stand der Einrichtung.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Konzeption.

Für Fragen bezüglich des pädagogischen Angebotes oder Anregungen sind für jederzeit für Sie da.

Ihr Team der Kinderkrippe Regenbogen

15 Impressum

Träger:

Stadt Germering
Rathausplatz 1
82110 Germering

**Amt für Jugend, Familie,
Senioren, Soziales und Schulen:**

Mehrgenerationenhaus ZENJA
Planegger Str. 9
82110 Germering